

## Merkblatt

### Berufliches Gymnasium Gesundheit und Soziales



## Besonderheiten des Beruflichen Gymnasiums Gesundheit und Soziales

### – Schwerpunkt Sozialpädagogik –

Die Fächer

- **Pädagogik-Psychologie,**
- **Praxis,**
- **Betriebs- und Volkswirtschaft** und
- **Berufliche Informatik**

sind die Profulfächer des Beruflichen Gymnasiums Gesundheit und Soziales – Schwerpunkt Sozialpädagogik. Ergänzt werden diese Profulfächer durch berufsbezogene Inhalte in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik.

Seit dem Schuljahr 2023/2024 wird das Berufliche Gymnasium Gesundheit und Soziales mit dem **Schwerpunkt Sozialpädagogik** als doppeltqualifizierender Bildungsgang geführt. Mit dem Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife wird unter bestimmten Voraussetzungen auch der Berufsabschluss „**Staatlich geprüfte Sozialpädagogische Assistentin**“ oder „**Staatlich geprüfter Sozialpädagogischer Assistent**“ erworben.

Im Rahmen der Doppeltqualifikation ist ein **Praktikum** von 160 Zeitstunden in einer von der Schule als geeignet anerkannten Einrichtung abzuleisten. An den Berufsbildenden Schulen I Leer findet das Betriebspraktikum im 11. Schuljahrgang jeden Montag statt. Des Weiteren sind während der drei Jahre im Beruflichen Gymnasium oder im Anschluss an die Schulzeit zusätzliche 140 Stunden einschlägige Praxis abzuleisten.

Ein Ziel des Beruflichen Gymnasiums Gesundheit und Soziales – Schwerpunkt Sozialpädagogik – liegt in der tiefergehenden Vermittlung wissenschaftsorientierter Grundlagen und im handlungsorientierten Lernen. Den Schülerinnen sowie Schülern wird über die Einführung in die Denk- und Arbeitsweisen der Wissenschaften eine weitere Möglichkeit geboten, sich komplexe Zusammenhänge zu erschließen.

Leitziel schulischer Bildungsprozesse ist der handlungsorientierte Unterricht, der auf die Entwicklung einer grundlegenden beruflichen **Handlungskompetenz** ausgerichtet ist. Diese wird hier verstanden als die Bereitschaft und Fähigkeit der Schülerin sowie des Schülers, sich in gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Situationen sachgerecht und sozial verantwortlich zu verhalten.

Im Fach **Pädagogik-Psychologie** setzen sich die Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase mit Grundlagen der Pädagogik und Psychologie für die Berufspraxis auseinander. In der Qualifikationsphase werden schwerpunktmäßig ausgewählte psychologische und pädagogische Themenbereiche behandelt, die den Schülerinnen sowie Schülern eine fachorientierte Auseinandersetzung mit ihrer persönlichen Entwicklung ermöglichen und zugleich Aspekte des gesellschaftlichen Kontextes und der damit zusammenhängenden sozialen Verantwortung berücksichtigen.

Das Fach Pädagogik-Psychologie ist das erste von fünf Prüfungsfächern.

Im Fach **Praxis** werden die komplexen Inhalte der Lerngebiete aus dem Fach **Pädagogik-Psychologie** mit unterschiedlichen kreativen Methoden vertieft und führen zum Aufbau einer für das sozialpädagogische Arbeitsfeld notwendigen Methodenkompetenz. Ebenso werden den Schülerinnen sowie Schülern praktische Übungen für die Anfertigung der Projektarbeit ermöglicht. Dabei erfolgt eine Verknüpfung des Faches Praxis auch mit anderen allgemeinbildenden oder berufsbezogenen Fächern. Das Fach Praxis geht mit mindestens zwei Schulhalbjahren der Qualifikationsphase in das Gesamtergebnis der Abiturprüfung ein.